

Verbindliche Anmeldung

Verbindliche Anmeldung zur Veranstaltung bis zum 10.11.2022 bzw. bis zum Donnerstag vor der jeweiligen Veranstaltung per Fax unter: +49 821 450 10-111 per E-Mail unter: einladung@region-A3.com online unter: netzwerkholzbau.de

Name _____

Firma _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

Telefon _____

Ich nehme an folgenden Veranstaltungen teil:

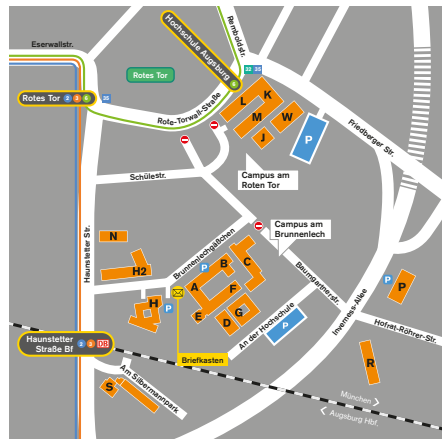
- Buchenfurnierschichtholz in Tragwerken – Leistungsmerkmale, Anwendungen und Herausforderungen**
Teilnehmergebühr 50 € (zzgl. MwSt.)
- Konstruktiver Brandschutz im Holzbau: „Innovation durch Forschung – alles nur Segen?“**
Teilnehmergebühr 50 € (zzgl. MwSt.)
- Vor- und Nachteile von Holz-Beton-Verbunddecken**
Teilnehmergebühr 50 € (zzgl. MwSt.)
- 1. Zukünftige Verfügbarkeit von Holz und 2. Laubholz in der Tragkonstruktion früher und heute**
Teilnehmergebühr 50 € (zzgl. MwSt.)
- Alle Veranstaltungen:**
Teilnehmergebühr 150 € (zzgl. MwSt.)

Anfahrt:

Hochschule Augsburg
An der Hochschule 1
86150 Augsburg
Gebäude C: Alte Mensa,
C1.22

Anreise mit ÖPNV:
Campus am Brunnen-
lech: Tram 2 und 3 -
Haltestelle „Haunstetter
Straße Bf“

Anreise mit dem PKW:
Aufgrund einer Baumaß-
nahme steht der Studierendenparkplatz möglicherweise diesmal nicht zur Verfügung. Wir werden Sie jeweils vor den Veranstaltungen nochmals über die aktuelle Situation informieren.



Fortbildung

Die Veranstaltungen im Rahmen der Fortbildungsreihe „Holzbau kompakt“ werden für Mitglieder der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau mit jeweils 2,5 Zeiteinheiten und für Mitglieder der Zimmerer-Innungen mit je 50 3*-Meisterhaft-Punkten anerkannt.

- Ich bin StudentIn (für Studierende ist die Teilnahme kostenlos).
- Ich bin Mitglied in einer Zimmerer-Innung.
- Ich bin Mitglied in der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau.
- Bitte senden Sie mir weitere Informationen zum Netzwerk Holzbau und zum Thema Bauen mit Holz.

Hinweise:

Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich einverstanden, dass die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH Sie zu den Themen der Wirtschaftsförderung per E-Mail informiert. Sie können künftiger Werbung jederzeit widersprechen. Ihren Widerruf richten Sie gerne an: datenschutz@region-A3.com.

Online finden Sie unter region-A3.com/datenschutz weitere Informationen zum Umgang mit personenbezogenen Daten. Bei der Veranstaltung werden Fotos zur Veröffentlichung in Printmedien und im Internet gemacht — ggf. auch Filmaufnahmen für das regionale TV. Sollten Sie nicht damit einverstanden sein, melden Sie sich bitte am Veranstaltungstag.

Ansprechpartner

Die Veranstaltungsreihe wird durchgeführt vom:

Netzwerk Holzbau im Wirtschaftsraum Augsburg
c/o Regio Augsburg Wirtschaft GmbH
+49 821 450 10-230
netzwerkholzbau@region-A3.com
netzwerkholzbau.de

Das Netzwerk Holzbau vereint unabhängige und beratende Institutionen sowie Unternehmen aus der Region. Das Netzwerk fördert betriebsübergreifend die Verbreitung des Holzbaus in der Region mit Öffentlichkeitsarbeit und Fachveranstaltungen. Ansprechpartner des Netzwerks stehen Kommunen, Architekten und Planern auch bei Fragen rund um das Thema Holzkonstruktionen beratend zur Verfügung.

In der jährlich stattfindenden Veranstaltungsreihe „Holzbau kompakt“ präsentiert das Netzwerk Holzbau Fachinformationen zum Holzbau für Architekten und Bauingenieure.

Mit freundlicher Unterstützung von:

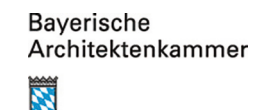


Landesinnungsverband des
Bayerischen Zimmererhandwerks

Zimmerer-Innungen Augsburg, Donau-Ries,
Dillingen, Günzburg/Krumbach



Bayerische
Ingenieurekammer-Bau
Körperschaft des öffentlichen Rechts



Treffpunkt Architektur

der Bayerischen Architektenkammer



NETZWERK HOLZBAU

Holzbau kompakt 2022

Aus der Praxis für die Praxis



Veranstaltungsreihe für Bauingenieure, Architekten, Holzbauer, Studierende des Bauingenieurwesens und der Architektur

Montag, 14. November 2022, 18.00 Uhr

Buchenfurnierschichtholz in Tragwerken: Leistungsmerkmale, Anwendungen und Herausforderungen

Der noch recht neue Holzwerkstoff Buchenfurnierschichtholz (Handelsname BauBuche) zeichnet sich durch vergleichsweise hohe Festigkeiten aus. Daher wird Buchenfurnierschichtholz immer häufiger in Tragwerken eingesetzt: In mehrgeschossigen Gebäuden wird es vorwiegend für Stützen und Unterzüge eingesetzt und im Industriebau als Stäbe von Fachwerkträgern. Besonders bei Fachwerkträgern zeigt sich das Leistungspotential dieses Materials, da hier Spannweiten und Schlankheiten erreicht werden, die mehr an einen Stahlbau als an einen Holzbau erinnern. Ein prominentes Beispiel ist die Produktionshalle eines großen Schraubenproduzenten in Waldenburg.

Allerdings gibt es auch Herausforderungen, die bei der Planung und in der Bauphase zu beachten sind. So ist beispielsweise die Steifigkeit des Buchenfurnierschichtholzes deutlich geringer, als es bezogen auf die Festigkeiten wünschenswert wäre. Dies ist ebenso bei der Planung zu berücksichtigen, wie die im Vergleich mit Nadelholz deutlich schwierigere Bearbeitbarkeit oder die Feuchteanfälligkeit, die bei Nichtbeachtung bereits in der Bauphase zu Schäden führen kann. Im Vortrag werden die Möglichkeiten und Herausforderungen anhand von Beispielen erläutert.



Tobias Schmidt ist Professor für Holzbau, Baustatik und Baukonstruktionen an der Hochschule Karlsruhe. Nach zehn Jahren als Zimmerer studierte er in Karlsruhe Bauingenieurwesen und promovierte im Ingenieurholzbau am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Für seine Entwicklung von Kontaktverbindungen für Brettsperrholz erhielt er 2018 den Holzbaupreis Baden-Württemberg in

der Kategorie „Sonderpreis Forschung und Innovation“. Im Anschluss arbeitete er in Ingenieurbüros in Deutschland und der Schweiz. Danach wurde er als Professor für Holzbau und Baustatik an die Hochschule Augsburg berufen. Im September 2022 kehrte er nach Karlsruhe zurück.

Montag, 21. November 2022, 18.00 Uhr

Konstruktiver Brandschutz im Holzbau: „Innovation durch Forschung – alles nur Segen?“

Wer aktuell Holzgebäude plant und errichtet muss sich den inzwischen hochkomplexen Regelungen des Brandschutzes stellen und in die ganzheitliche Planung und Ausführung integrieren. Besonders für mehrgeschossige Holzgebäude, die mit Einführung der neuen Holzbaurichtlinie (MHolzBauRL Oktober 2020) nun bis zur Hochhausgrenze möglich sind, wächst für die Anwender die Herausforderung alle Regelungen vollständig und korrekt einzuhalten und diese detailspezifisch umzusetzen. Hierbei wird ebenso deutlich, dass für die Anwendung in der Gebäudeklasse 4 und 5 nötige Standardlösungen bisher nicht flächendeckend vorliegen und dass die in der letzten Dekade entwickelten Bemessungsregeln damit oftmals nicht oder nur vorhabenbezogen anwendbar werden. Innerhalb des Vortrages werden die aktuellen Grundlagen zu den bauordnungsrechtlichen Anforderungen beim mehrgeschossigen Bauen mit Holz zusammengefasst und auf deren Hintergründe eingegangen, um ein ganzheitliches Verständnis für den Anwender zu vermitteln. Neben den Anforderungen an den Feuerwiderstand und dem Einfluss brennbarer Oberflächen wird ebenso auf die Relevanz der Detailplanung im Hinblick auf den Brandschutz eingegangen. Gleichzeitig werden Möglichkeiten zum Nachweis der bauordnungsrechtlichen Anforderungen aufgezeigt, die sich auf Basis zahlreicher Forschungsarbeiten der letzten Jahre ableiten. Hierbei wird bereits ein erster Einblick in die zukünftigen Lösungen der DIN 4102-4-A1 und des Eurocodes (prEN 1995-1-2:2025) gegeben und auf die Erkenntnisse des Projektes TIMpuls eingegangen.



Dr. Norman Werther, TU München leitet die Arbeitsgruppe Brandschutz am Lehrstuhl für Holzbau und Baukonstruktion an der Technischen Universität München. Hierbei betreut er Forschungsvorhaben und Vorlesungen im Bereich des Holzbaus und Brandschutzes. Er war mehrere Jahre für eine akkreditierte Brandprüfstelle im Bereich der Feuerwiderstandsprüfung

von Bauteilen tätig. Seine Erfahrungen bringt er in die Weiterentwicklung normativer Standards ein, u.a. als Obmann der DIN 4102-4, Mitglied im Projektteam des Eurocode 5-1-2 zum Brandschutz im Holzbau oder im Rahmen von Sachverständigentätigkeiten im DIBt.

Montag, 28. November 2022, 18.00 Uhr

Vor- und Nachteile von Holz-Beton-Verbunddecken

Holz-Beton-Verbunddecken werden seit mehr als 25 Jahren im Holzbau sehr erfolgreich eingesetzt, sie sind eng verbunden mit dem Aufstieg des mehrgeschossigen Bauens mit Holz. Der Vortrag geht auf die Vor- und Nachteile der HBV-Bauweise ein und es werden wichtige Aspekte der Planung und Ausführung dargestellt. Darüber hinaus erfolgt ein Leistungsvergleich mit anderen im Holzbau üblichen Deckensystemen. Der Vortrag richtet sich gleichermaßen an Planende der Architektur und des Bauingenieurwesens sowie an ausführende Holzbaubetriebe.



Tobias Götz, Primin Jung Deutschland GmbH ging nach seiner Ausbildung zum Zimmermann auf die traditionelle Wanderschaft. Anschließend studierte er Bauingenieurwesen mit der Spezialisierung Holzbau. Als geschäftsführender Gesellschafter der PIRMIN JUNG Deutschland GmbH, mit inzwischen drei Standorten in Remagen, Augsburg und Metzingen, gestaltet

er den Holzbau in Deutschland seit 2010 tragend mit. Von 2015 bis 2021 war er Lehrbeauftragter für Ingenieurholzbau an der TU Kaiserslautern.

Montag, 05. Dezember 2022, 18.00 Uhr

Zukünftige Verfügbarkeit von Holz

Vortrag 1

Der Vortrag beleuchtet die Entwicklung des Clusters Forst und Holz in Bayern mit einem Fokus auf die akute und zukünftige Rohholzverfügbarkeit, die Klimaschutzleistungen des Waldes und der Notwendigkeit für einen Waldumbau mit gesteigerter Holznutzung.



Prof. Dr. Hubert Röder, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf am TUM Campus Straubing für Biotechnologie und Nachhaltigkeit

Der gelernte Schreiner und studierte Dipl.-Forstwirt arbeitete 12 Jahre in der Unternehmensberatung und leitet die Professur für Nachhaltige Betriebswirtschaft an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf am TUM Campus Straubing

für Biotechnologie und Nachhaltigkeit. Seit 2016 ist er Sprecher der Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern.

Laubholz in der Tragkonstruktion früher und heute

Vortrag 2

Bis ins 18. Jahrhundert kam hauptsächlich Laubholz, insbesondere das Holz der Eiche, im konstruktiven Bereich zum Einsatz. Erst später wurde Nadelholz als Ersatzmaterial akzeptiert. Doch unser heutiges Bauholz Nummer eins, die Fichte, ist durch die Folgen des Klimawandels gefährdet. Durch den Umbau der bisher üblichen Monokulturen hin zu Mischwäldern wird der Anteil an Laubholzarten wachsen. Durch neue Produktionsmethoden und Verarbeitungsprozesse werden wirtschaftlich konkurrenzfähige Produkte aus Laubholz entwickelt, die dem Bausektor neue Möglichkeiten bieten.



Anne Niemann studierte Architektur in München und Madrid. Nach ihrem Diplom war sie als selbständige Architektin mit Schwerpunkt Wohnungsbau tätig. Seit 2014 beschäftigt sie sich in Forschung und Lehre an der TU München mit den Themen Holzbau, Einfach Bauen und Frauen in der Architektur.